



INFOBRIEF SAATGUTFONDS

LEGEN SIE KEIME FÜR DIE ZUKUNFT

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR DR. SPIESS 3

APFELBAUM FÜR IHREN GARTEN 5

GENTECHNIK DEREGULIEREN? 6

EDITORIAL

Mit Rückschritt in die Zukunft? Die EU will das Gentechnikgesetz neu fassen, konkret: aufweichen! Die neuen Gentechnikverfahren wie z. B. CRISPR/Cas seien zielgenauer und völlig ungefährlich. Gentechnik wird den Hunger in der Welt besiegen und Pflanzen optimieren! Wirklich?

Angewandt von einer „Spezies“, die bis heute ökologische Zusammenhänge weitestgehend ignoriert und das Wesen von Pflanzen oder Tieren kaum versteht? Und zugleich das sechste Massenaussterben der Arten auf Erden vorantreibt? „Gott bewahre!“ möchte man ausrufen! Wären Demut und Achtsamkeit aktuell nicht bessere Ratgeber statt Hybris und gewinnstrebender Manipulationswille?

Ökozüchter*innen beschreiben ihre Arbeit oft als „Gespräch mit der Pflanze“! Dies erscheint mir zukünftiger. Eine Züchtung, die Kreisläufe in der Natur respektiert und die Lebenskräfte der Pflanzen stärkt, ist der Fortschritt, den ich mir für die Zukunft wünsche!

Mit Ihrer Spende geben Sie dieser Ökozüchtung noch mehr Kraft. Herzlichen Dank!

Oliver Willing

Ihr Oliver Willing



INTERVIEW

Johanniskraut – Licht für dunkle Tage

Das strahlende Gelb der Johanniskrautblüten erinnert an die Sonne. Damit gibt uns die Pflanze einen Hinweis auf ihre heilenden Kräfte, die z.B. bei der Behandlung von Depressionen helfen können. Doch der Befall durch die Johanniskrautwelke ist im Bio-Anbau ein Problem. Daher kümmert sich Ruth Richter vom Verein Hortus Officinarum mit Ihren Kolleg*innen um die Widerstandsfähigkeit der uralten Heilpflanze.

Woher kommt aktuell das Saatgut für Heilpflanzen?

In der anthroposophisch erweiterten Medizin werden ca. 300 Heilpflanzenarten verwendet. Für die meisten von ihnen ist bei verschiedenen Anbietern konventionelles Saatgut erhältlich. Aber um im Bioanbau gut zu gedeihen,

sollten die Samen auch unter diesen Bedingungen gezüchtet sein. In Bioqualität sind nur die bekanntesten Arten verfügbar. Bio-dynamisches Saatgut bekommt man nur von einer beschränkten Anzahl an Arten; durch die Arbeit von Hortus Officinarum ist das Angebot schon deutlich gewachsen.

Warum alte Heilpflanzen neu züchten?

Von vielen Heilpflanzenarten gibt es schon über Jahrzehnte in der Verarbeitung bewährte Herkünfte. Bei diesen geht es um Erhaltungszucht, d. h. sie werden je nach Art alle drei bis acht Jahre angebaut und selektiert, indem das Saatgut nur von den gesunden und populationstypischen Pflanzen geerntet wird. Manchmal aber tritt bei einer Kultur eine Krankheit auf. Dann wird es nötig, das Problem über mehrere Generationen zu bearbeiten oder neues Saatgut hinzuzunehmen, und schon sind wir mitten in einem Züchtungsprojekt.

Was war Auslöser für die Johanniskraut-züchtung?

In den 1990er Jahren wurden wegen der steigenden Nachfrage nach Johanniskraut als Ausgangsmaterial für Antidepressiva die Anbauflächen in Europa ausgeweitet und damit hat der Befall mit Johanniskrautwelke stark zugenommen. Bioanbauer können die Felder oft nur im ersten Jahr beernten, dann muss die Kultur wegen des Pilzbefalls untergepflügt werden. Es besteht großes Interesse an welketoleranten Sorten. Wir konnten 2017 in einem Biodiversitätsprojekt im Rahmen des schweizerischen Aktionsplanes ca. 70 Johanniskraut-Herkünfte aus der schweizerischen Genbank sichten und haben dabei große Unterschiede im Pilzbefall festgestellt. Daher kam die Idee, aus diesem Bestand eine neue Sorte zu züchten.

Welche Gesichtspunkte leiten die Johanniskrautzüchtung?

Neben der Welketoleranz und dem qualitativen Bild einer „ordnenden Aufrichtkraft“ achten wir auf Parameter wie aufrechten Wuchs, einen kompakten Blütenhorizont und einen frühen Blühzeitpunkt um den Johannistag.

Wo steht das Projekt heute?

Angefangen haben wir mit 28 Herkünften, die sich durch schwachen Pilzbefall auszeichneten. Aktuell stehen Nachkommen von sechs Herkünften an drei Standorten zur weiteren Erprobung auf dem Feld, die sich gemäß unseren Bewertungen in den letzten drei Jahren bewährt haben.

Warum ist Johanniskraut aktuell so gefragt?

Starke Stimmungsschwankungen, die wir alle kennen, können sich bis zur Depression verdichten. Das passiert heute so vielen Menschen, dass die Depression als Volkskrankheit Nummer 1 gilt. Mit der Einnahme von standardisierten Johanniskrautpräparaten lässt sich gemäß zahlreicher Studien bei mittelschweren Depressionen die gleiche Wirkung erzielen wie mit Antidepressiva, und das mit viel weniger Nebenwirkungen.

GRUSSWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

der Saatgutfonds wird 25 – ich gratuliere herzlich zu einem Vierteljahrhundert Nachhaltigkeit und Biodiversität. Genau diese Themen sind es, die auch wir von Anfang an leben. Deswegen bewirtschaften wir nicht nur unseren Heilpflanzengarten biologisch-dynamisch, sondern fördern auf dem gesamten Firmengelände den Erhalt der Artenvielfalt. Darüber hinaus verbindet uns mit vielen biologisch arbeitenden Anbaupartnern eine feste, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit. So können wir unseren Kundinnen und Kunden die bestmögliche Qualität in Arzneimitteln und Naturkosmetik bieten.

Umso schöner, dass wir aktuell bei zwei Herzensprojekten mit dem Saatgutfonds der Zukunftsstiftung Landwirtschaft zusammenarbeiten: zum einen beim Johanniskraut-Züchtungsprojekt in unserem Heilpflanzengarten, zum anderen beim Züchtungsprojekt von Sonnenblumen zur Ölgewinnung auf den Feldern unseres eigenen Demeter-Bauernhofs. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass nachbaufähige Sorten entstehen, die sich den Bedingungen der biologischen Landwirtschaft anpassen und ausreichende Erträge sichern. Darüber hinaus unterstützen wir den Saatgutfonds bereits seit langem und fördern damit auch den Aufbau der ökologischen Gemüse- und Getreidezüchtung.

Wir schätzen die ertragreiche Zusammenarbeit mit dem Saatgutfonds sehr und freuen uns auf kommende gemeinsame Projekte – die uns garantiert ebenfalls nachhaltig begeistern werden.

Herzliche Grüße

Dr. Johannes Stellmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung WALA Heilmittel GmbH



Ruth Richter bei der Johanniskraut-Bonitur im Frolo bei Arlesheim (CH)



Wenn man die Blüten quetscht, tritt dunkelroter, ölgiger Saft aus



Die Zuchtstämme im zweiten Kulturjahr. Bei den verschiedenen Parzellen sind die unterschiedlichen Blühzeitpunkte zu erkennen

Was kann jeder selbst einfach aus Johanniskraut herstellen?

Eine Zierde jeder Hausapotheke ist das leuchtend rote Johanniskrautöl, das bei rauer und entzündeter Haut, bei leichten Verletzungen und Verbrennungen oder für den wunden Babypopo heilend wirkt. Man pflückt dazu ein Glas voll Johanniskrautblüten, füllt Oliven-, Weizenkeim- oder Sesamöl ein, so dass die gesamten Pflanzenteile mit Öl bedeckt sind, und lässt das Ganze vier bis sechs Wochen an einem sonnigen Ort stehen. Gelegentlich leicht schütteln, dann abseihen und in einem dunkeln Glas bei Zimmertemperatur lagern.

Was ist die Mission von Hortus Officinarum?

Wir ergänzen die wertvolle Arbeit biodynamischer Gemüsezüchtungsinitiativen wie Kultursaat oder Sativa im Bereich Heilkräuter. Für die Zukunft brauchen wir für die anthroposophisch erweiterte Pharmazie Sorten, die an die Verhältnisse des biologischen Anbaus angepasst sind und aktiv mit Umweltveränderungen umgehen können.

Mit wie vielen Heilkräutern arbeitet ihr?

Wir haben zusammen mit unseren Netzwerkbetrieben inzwischen knapp 100 Arten bearbeitet. In intensiver aktueller Bearbeitung haben wir 20 bis 30 Arten, die über den Sativa-Onlineshop bestellt werden können.

Wer verwendet die von euch gezüchteten Sorten?

Die Hortus-Herkünfte werden von Kleingärtnern über Schaugärten bis zu ökologisch und bio-dynamisch arbeitenden Betrieben genutzt, die Heilpflanzen im großen Stil für namhafte Herstellerfirmen wie Weleda und Wala anbauen.

Was ist Ihr Lieblingsheilkraut?

Meine Lieblingsheilpflanze ist eigentlich die Urpflanze, d.h. sie sieht immer wieder anders aus. Aktuell ist es *Artemisia annua*, der einjährige Beifuss, eine Pflanze, die seit 2000 Jahren in der chinesischen Medizin gegen Entzündungen und fiebrige Infektionen verwendet wird. Wegen ihrer Wirksamkeit gegen Malaria ist sie auch in der westlichen Welt bekannt und gut untersucht worden. Daher weiß man, dass sie sowohl das Immunsystem reguliert als auch bei viralen Infekten wirksam ist. Das ist ja in der aktuellen Situation für viele Menschen von Interesse.

Was ist das nächste Züchtungsprojekt?

Wir wollen eine einigermaßen einheitliche Populationssorte von *Artemisia annua* züchten, die sowohl immunregulierende wie auch antimikrobielle Eigenschaften hat.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Stella Bünger.

www.hortus-officinarum.org/de

MELDUNGEN



TRITICALE TROTZT DEM STURM

Als Futtergetreide etabliert, für die menschliche Ernährung bisher aber kaum in Betracht gezogen – dabei lässt sich die Triticale (eine Kreuzung aus Weizen und Roggen) auch wunderbar zu Brot backen. So wird die Nischensorte *Tripanem* bereits als Brot-Triticale kultiviert, vermarktet und von Bäckereien zu geschmackvollen Broten verbacken. Doch nicht alle Sorten haben diese positiven Backeigenschaften, weswegen sich ein genauer Blick lohnt.

Das neu angelaufene Projekt TRITICALE+ der Getreidezüchtung Peter Kunz hat zum Ziel, Qualitätsparameter herauszuarbeiten, um die Backeignung verschiedener Triticale-Sorten zu bestimmen. In Zusammenarbeit mit regionalen handwerklichen Bäckereien werden außerdem Verarbeitungsempfehlungen erarbeitet (s. Bestellangebot S. 4).

Triticale als Brotgetreide anzubauen ist ein Beitrag zur Diversität, schafft mehr Abwechslung in der Fruchtfolge und ist eine ressourcenschonende Alternative zu anspruchsvolleren Kulturen wie Weizen. Die Sorte *Tripanem* hat zudem eine besondere Robustheit und Standfestigkeit bewiesen: sie blieb trotz eines verheerenden Sturmes stehen, während drumherum alles zu Boden ging (s. Foto).

www.gzpk.ch

DR. HARTMUT SPIESS ERHÄLT BUNDESVERDIENSTKREUZ



Für seine herausragende Pionierarbeit in der Forschung zum ökologischen Landbau und zur ökologischen Pflanzenzüchtung wurde Dr. Hartmut Spieß mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Als Pionier der ersten Stunde hat er die Forschung

& Züchtung auf dem Dottenfelderhof aufgebaut und über viele Jahre geleitet. Seine Beiträge auf den Gebieten der biologisch-dynamischen Forschung, der Bodenfruchtbarkeits- und Düngungsforschung, der Pflanzen- und Saatgutgesundheit sowie der Züchtungsforschung haben maßgeblich zur Entwicklung des Ökolandbaus und der Ökozüchtung beigetragen. U. a. entwickelte er im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Dr. Schaette AG das Pflanzenstärkungsmittel Tillecur, welches auf Senfmehlbasis gewonnen wird und vorbeugend gegen Steinbrand wirkt. Auch ein Programm zur systematischen Evaluierung von Getreide-Sorten auf ihre Anfälligkeit gegen Steinbrand und Flugbrand baute er mit auf. Seit 2020 hat er die Leitung der Forschung & Züchtung Dottenfelderhof an die nächste Generation übergeben, die nun auf seinen Arbeiten aufbauen kann. Wir gratulieren Dr. Hartmut Spieß herzlich zu dieser großartigen Auszeichnung!

Antwortcoupon

Bitte ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns senden.

Fax: 0234 5797 5188

E-Mail: landwirtschaft@gls-treuhand.de

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Christstr. 9

44789 Bochum

Bitte senden Sie mir

- ☐ „Mit Vielfalt durch den Wandel – neue Sorten für veränderte Bedingungen“, bioland-Fachmagazin 7/2021, www.bioland-fachmagazin.de
- ☐ „gzpk aktuell – Winter 2021“, TRITICALE+ und weitere Projekte der Getreidezüchtung Peter Kunz
- ☐ „Hypericum – Lichteinschalter für die Seele“, Rundbrief Hortus Officinarum Frühling 2018
- ☐ „Neue Gentechnik: Schutz von Mensch und Umwelt stärken!“, Testbiotech e.V. 2021

Diese Dokumente und unseren Newsletter finden Sie unter www.saatgutfonds.de/infobrief-infomaterial

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft verarbeitet die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten, um mit Ihnen in Kontakt bleiben und die gesetzlichen Pflichten, insbesondere seitens des Gemeinnützigkeitsrechts, zu erfüllen. Ihre Daten werden nicht ohne Ihre Einwilligung oder ohne gesetzliche Grundlage weitergegeben. Alle Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de oder nehmen Sie Kontakt auf unter: +49 234 5797 5153

SEPA-Lastschriftmandat für den Saatgutfonds

(Bitte Absenderangaben in Druckschrift ausfüllen)

(Spende steuerlich absetzbar)
Gläubiger-Identifikationsnummer DE25ZZZ00000016785
Die Mandatsreferenz wird Ihnen gesondert mitgeteilt.

☐ **Einzelspende:** Ziehen Sie einmalig Euro _____
als Spende von meinem Konto ein

☐ **Dauerspende:** Ziehen Sie ab Monat _____

☐ monatlich ☐ jährlich ☐ _____

bis auf Widerruf

Euro _____ als Spende von meinem Konto ein

Ich ermächtige die Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Kreditinstitut _____

BIC/BLZ _____

IBAN/Kto.-Nr. _____

Ort und Datum _____

Unterschrift _____

Beleg für Kontoinhaber/ Einzahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Empfänger

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

IBAN des Empfängers

DE77430609670030005412

bei (Kreditinstitut)

GENODEM1GLS

Betrag

EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)

Spende Saatgutfonds

Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Kontoinhaber / Einzahler: Name

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Saatgutfonds/Zukunftsstiftung Landwirtschaft

IBAN

DE 77 43 06 09 67 00 30 00 54 12

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEM1GLS

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung
ihren Namen und Ihre Anschrift an

Betrag: Euro, Cent

Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

IBS 2/21

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

MELDUNGEN

EIN NEUER APFELBAUM FÜR IHREN GARTEN

Die Entwicklung und Einführung von ökologisch gezüchteten Apfelsorten dauert viele Jahre. apfel:gut e. V. hat die aromatische, süß-saure und vergleichsweise robuste Sorte *Wanja* entwickelt. Nach der Selektion, Testung und Eintragung der Sorte, musste sie noch vermehrt werden.



Jetzt steht zum ersten Mal eine größere Anzahl Bäume zum Pflanzen, auch **für den Hausgarten**, bei diesen Baumschulen bereit:

- Baumschule Ritthaler,
Dietschweilerstr. 20,
66882 Hütschenhausen,
Tel.: 06372 5880
- Baumschule Bartsch,
Seitenstr.2,
15374 Müncheberg OT Eggersdorf,
Tel.: 0174 5712559
- Baumschule Pflanzlust,
Niederelsungerstr. 23,
34466 Nothfelden,
Tel.: 05692 8635

Für Erwerbsobstbetriebe
mit Vorbestellung für die Pflanzsaison 2022/23:

- Baumschule Mauk,
Ilsefelder Straße 39,
74348 Lauffen am Neckar,
Tel.: 07133 205045

Gerne weitersagen!
www.apfel-gut.org



JORINDE UND JORINGEL

Die Wintererbsensorten *Jorinde* und *Joringel*, gezüchtet von Cultivari, werden als erste Sorten vom Bundesortenamt im Mischanbau geprüft. Dies ist ein wichtiger Schritt, denn bisher war die Prüfung für die Sortenzulassung nur im Reinanbau möglich. Doch eine Erbse mit einem Höhenwuchs von 1,5 m wird in der Praxis nie ohne eine Stützfrucht wie z. B. Triticale angebaut, daher ist auch die Prüfung im Mischanbau sinnvoll. Zudem sollen die beiden neuen Erbsen-Zuchtlinien, die sich nur im Blatttyp unterscheiden (eine vollblättrig, die andere rankend) gemischt ausgesät werden. Das sorgt für mehr Ertragssicherheit bei größeren Klimaschwankungen, denn die unterschiedlichen Blattformen haben Einfluss auf die Wasseraufnahme. Und sollte der Winter extrem hart werden, so dass beide Erbsensorten in Mitleidenschaft gezogen werden, bleibt immerhin noch der Ertrag der robusten Triticale.

www.cultivari.de

ANKÜNDIGUNG SAATGUT-TAGUNG 2022

am **Samstag 29.1.2022** werden wir uns im Rahmen der Saatgut-Tagung zum Thema „Öko-Saatgut in Zeiten zunehmender Konzentration des Saatgutmarktes“ austauschen. Die Veranstaltung wird ausnahmsweise digital stattfinden. Weitere Details zum Programm geben wir zeitnah bekannt.

Nachweis für Spenden bis 200,- EUR – zur Vorlage beim Finanzamt –

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts.

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke gemäß § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1, 7, 8 und 14 AO durch Bescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5808/0326 vom 07.11.2020 für das Jahr 2019 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der oben angegebenen Zwecke im In- und ggf. auch im Ausland verwendet wird.

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
unselbstständige Stiftung
im GLS Treuhand e. V.
Christstraße 9, 44789 Bochum



NAHRUNG FÜR DIE SEELE

Blumen, insbesondere Schnittblumen, erfreuen sich beim Saatgutkauf zunehmender Beliebtheit. Vielerorts werden Schnittblumenfelder zum Selbstpflücken angelegt und rege nachgefragt. Doch auch bei diesen Kulturpflanzen dominiert Hybridsaatgut den Markt und traditionelle samenfeste Sorten verschwinden. Unter dem Dach von Kultursaat finden seit einigen Jahren neben Gemüse und Kräutern auch Blumenzuchtprojekte statt. Eine erste Kultursaat-Blume ist die Zinnie *Sommer in Orange*, die seit Anfang 2021 im Handel ist. Kultursaat-Züchterin Sonja Lange hat diese einjährige Sommerblume beginnend mit einem Saatgutmuster (Akzession) aus der Genbank Gatersleben in ihrem Zuchtgarten in Lindewerra (West-Thüringen) durch Auslese entwickelt. Die einfachen Blüten haben einen Durchmesser von etwa 6 cm und blühen von Mitte Juni bis zum Frost. *Sommer in Orange* setzt sich aus vorwiegend roten, gelben und orangenen Farbtönen zusammen, die sich in ihrer Gesamtheit zu einem warmen Orange verbinden. Mit ihrer lebhaften, fröhlich leuchtenden Farbmischung bereichert sie Bauerngärten, Beet, Balkon oder auch das Schnittblumenfeld – eine farbenfrohe Nahrung für die Seele!

GROSSER ERFOLG FÜR EUROPÄISCHE BÜRGER-INITIATIVE „BIENEN UND BAUERN RETTEN“

Über 1,2 Mio. europäische Bürger*innen fordern den Umbau der Landwirtschaft, die Reduktion von Pestiziden und dafür passende politische Rahmenbedingungen. Vielen Dank, dass Sie fleißig Unterschriften gesammelt haben! Die Unterschriften werden aktuell auf ihre Gültigkeit geprüft. Wenn die nationalen Behörden grünes Licht geben, muss sich die EU-Kommission mit unseren Forderungen befassen.

DEREGULIERUNG DER EU-GENTECHNIKEGESETZE?

Während die EU-Kommission in der Diskussion um Pflanzen aus Neuer Gentechnik (NGT) bisher für eine angemessene Regulierung und hohe Sicherheitsstandards eintrat, hat sie am 24. September 2021 vorgeschlagen, das Gentechnikrecht der EU grundlegend zu verändern: Bestimmte gentechnisch veränderte Organismen (GVO) sollen von der bisherigen Risikoprüfung und Kennzeichnungspflicht ausgenommen werden. Neue Techniken wie CRISPR/Cas oder Zinkfinger-Nuklease bedürften dann keiner Gentechnik-Zulassung mehr. Erst vor drei Jahren hatte der Europäische Gerichtshof auch Produkte neuer Gentechnikverfahren z. B. die Genschere CRISPR/Cas unmissverständlich als GVO eingestuft. Daraus zieht die EU-Kommission nun den Schluss, dann eben das Gesetz, nach dem das Gericht entschied, zu ändern.

Mit Save our Seeds setzt sich die Zukunftsstiftung Landwirtschaft für eine weiterhin strenge Regulierung jeder Form von Gentechnik ein. Wir wollen unser Team durch eine Kampagner-Stelle erweitern, damit wir in den kommenden Jahren die Verhandlungen auf EU Ebene eng begleiten können.

www.saveourseeds.org



KONTAKT

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
in der GLS Treuhand
Christstraße 9, 44789 Bochum
Telefon: + 49 234 5797 5172
Fax: + 49 234 5797 5188
www.saatgutfonds.de
www.zukunftsstiftung-landwirtschaft.de

Ansprechpartner:
Oliver Willing
Telefon: + 49 234 5797 5141
E-Mail: oliver.willing@gls-treuhand.de

SPENDENKONTO

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE77 4306 0967 0030 0054 12

Wir sind gemeinnützig. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.